Anno 1758. Sonnabends den 18. Novembr. No. 136.

Breßlau, vom 17 Nov.

Das feindliche Corps, welches die Blocquade der Vestung Cosel formiret, hat zwar solche in der Nacht vom 9ten zum 10ten dieses aufgehoben und es ist solches auch bereits bis Branitz gegen Jägerndorff zurückgegangen gewesen, hat aber in der Nacht vom 11ten diesen Ort ganz unvermuthet von neuen eingeschlossen. Se Excellenz der Hr Generallieutenant von Fouqué haben auf die hievon erhaltene Nachricht in der Nacht vom 14ten die Hrn Generalmajors von Goltze und von Werner mit 3 Battaillon Infanterie 4 Esquadrons Dragoner und 1 Battaillon Husaren dahin detachiret, welche des andern Tages um 1 Uhr zu Mittage ohnweit Ri sdorff den Feind unvermuthet überfallen, so daß derselbe sich sogleich, mit Zurücklassung aller Bagagewagen in der grösten Confusion, theils durch die Moräste und Gebüsche, theils über die Oder retiriret. Zu gleicher Zeit da die Attaque unternommen wurde, geschahe aus der Vestung ein Ausfall, wobey etliche 50 Panduren niedergehauen und einige 30 zu Gefangenen gemacht worden.

Aus der Gegend von Liegnitz, Bunzlau, Hirschberg und Schlitberg vernimmt man, daß während der Zeit, da Se. Königl. Majest. mit

einem Theil Dero Armee zum Entsatz von Neiß angerücket, die feindlichen Trouppen aller Orten sehr übel gewirthschaftet und mit Plündern und Gelderpressen die gröbsten Excesse gemacht. Nur allein die Stadt Goldberg hat, theils an baaren Gelde, theils an Tüchern, Leinwand über 2500 Rthlr. hergeben müssen. Der Stadt Liegnitz hat es, ohne den Betrag der abgelieferten Brodtportionen zu rechnen, 2000 Rthlr. gekostet, Hirschberg aber hat abermals 40000 Rthlr. aufbringen müssen, ohne was dieser Stadt die Verpflegung des feindlichen Corps zustehen gekommen.

Daß die Herren Excecutores und sogenannte Kriegescommissarii sich bey diesen Exactionen nicht vergessen, und vielleicht das meiste sich selbst berechnen, kann man aus vielen Umständen schliessen, und es verdienet hiebey unter andern angemerket zu werden, daß ein sogenannter von Gürndt, der Stadt Bunzlau, welche die Ohnmöglichkeit der Ablieferung des ihr zugeschriebenen Hafers rc. vorgeschützet, selbst 50 Schfl. Hafer, um 2 Fl. den Schfl. für sie abzuliefern angebothen, auch würklich dafür von der Stadt 100 Fl. empfangen hat.

Berlin vom 11 Novembr.

So sehr man Oesterreichischer Seits sich bemühet, durch übertriebene Nachrichten, und durch die unverschämtesten Prahlereyen, aus der Affaire vom 14 October, darinnen bloß der rechte Preußische Flügel überfallen worden, und sich auf ein paar tausend Schritte zurück gezogen, der feindliche Verlust aber gewiß der stärkste gewesen, eine förmliche Bataille, und wie es zu Wien auf eine lächerliche Weise heißt, einen der vollkommensten und herrlichsten Siege zu machen; so glaubt man doch hieselbst keiner andern Wiederlegung nöthig zu haben, als das Publicum auf die Folgen zu verweisen, welche, so wie nach der Schlacht von Zorndorff, gleichfalls geschehen, die Wahrheit am besten jederzeit entwickeln. Die Zeit hat nunmehro gezeiget, daß Se. Königl. Majest. 10 Tage im Angesicht des Feindes stehen geblieben, ohne daß der vermeintliche Sieger sich unterstanden, eine neue Schlacht zu wagen, und da in der Oesterreichischen Hauptrelation von der Affaire vom 14ten Octobr. befunden wird, daß die Hauptabsicht des Feldmarschalls Daun dahin gegangen sey, Sr. Königl. Majest. den Weg nach Görlitz und Schlesien abzuschneiden, so hat nunmehro der Erfolg gleichfalls gewiesen, daß gedachte Affaire Se. Königl. Majest. im geringsten nicht abgehalten, im Angesicht des Feindes nach Görlitz zu marschiren, und die Belagerung von Neisse, als den Hauptendzweck der Feinde bey gegenwärtigem Feldzuge, aufhebend zu machen. Alles, was von der Affaire vom 14ten October bis zur Aufhebung gedachter Belagerung vorgefallen, ist in folgender authentiquen Relation enthalten.

Nach der Affaire von Hochkirchen bezogen Se. Majestät der König den Posten von Doberschütz, woselbst des Prinzen Heinrichs Königl. Hoheit mit einem Detachement zu Ihnen stieß. Dieses Lager blieb hier bis zum 24sten October stehen; da die Nachricht einlief, daß der General Harsch mit einem Corps Oesterreicher die Vestung Neisse mit einer Belagerung bedrohete, daß schon der gröste Theil der schweren Artillerie davor angelanget, und gedachter General im Begriff stünde, die Belagerung anzufangen. Diese Nachricht sowohl, als die unerhörten Exactionen, womit Schlesien von den Oesterreichern bedruckt wurde, bewogen Se. Königl. Majestät dieser Provinz zu Hülffe zu eilen. Der Feldmarschall Daun formirte in der That die Observationsarmee von dieser Belagerung, und aus allen seinen Maaßregeln leuchtete gnungsam hervor, daß seine einzige Absicht dahin gerichtet war, Se. Königl. Majestät in der Lausnitz aufzuhalten, damit der General Harsch die Zeit gewinnen möchte, seine Belagerung zu vollführen. Ohngeachtet nun die Vestung Neisse noch keine Gefahr lief, so war es dennoch allezeit nöthig, die Belagerung derselben aufhebend zu machen. In dieser Absicht setzten Se. Königliche Majest. sich in der Nacht vom 24sten zum 25sten October in Marsch, und langten den 26sten durch

einen grossen Umweg in der Ebene von Görlitz an. Die Oesterreicher bemüheten sich diesen Posten vor Sr. Königl. Majestät Ankunft zu erreichen; allein ihre Grenadiers und Carabiniers konnten nicht weiter, als bis zur Lands-Cron, kommen, letztere zeigten sich bey unserer Avantgarde, welche aus dem Hussarenregiment von Werner, und dem Dragonerregimente von Czettritz, bestand; sie wurden aber mit Verlust von 800 Mann geschlagen. Den 28sten marschirten der König mit der Armee nach Lauban, das Laudohnsche Corps beunruhigte unsere Arriergarde, that aber derselben wenigen Schaden. Den 30sten rückte die Armee in Schlesien ein. Der Feind that alles, was ihm möglich war, um einen Marsch aufzuhalten, oder beschwerlich zu machen, welcher seinen ganzen Feldzug vergeblich machen konnte. Zu eben solchem Endzweck schickte der Feldmarschall Daun dem General Harsch einen Succurs von 4 Regimentern Cavallerie, und 15 Bataillons Infanterie, welche über Reichenberg, Arnow, Erpel, Silberberg und Frankenstein marschirten. Den 31sten attaquirte der General Laudohn unsere Arriergarde von Cavallerie, welche die Pontons bedeckte, und da die Pferde von 7 Pontons todtgeschossen wurden, so giengen so viel Pontons verlohren; Se. Königl. Majest. aber hatten ihren Trouppen befohlen, sich damit nicht aufzuhalten, indem man es rathsamer hielt, 7 Pontons zu verliehren, als die Aufhebung der Belagerung von Neisse zu verfehlen. Den 6ten dieses Monaths langte die Armee zu Nossen an. Eben desselben Tages hatte der General Harsch die Belagerung aufgehoben, und sich über die Neiß retiriret. Sobald der General Treskow solches vermerkte, so that er einen Ausfall, und ruinirte ein Corps von 6 bis 700 Panduren. Man ist im Begrif den Feind zu verfolgen, welcher sich nach Ziegenhals retiriret. Aller Wahrscheinlichkeit nach, sind wir von dem Schauffe dieses so schweren Feldzuges nicht weit entfernet.

Aus Collberg hat man die Nachricht erhalten, daß während der ganzen Belagerung die Garnison nicht mehr, als 2 Todte, und 5 Blessirte, gehabt; dahingegen die Feinde einige tausend Mann davor verlohren. Ohngeachtet selbige über 1000 Bomben hereingeworffen, so ist doch wegen der von dem Commendanten gemachten guten Anstalten, kein Haus verbrant worden, und der ganze Schaden besteht darinnen, daß die Dächer, und Fenster, ruinirt worden sind. Auf dem platten Lande aber, um Colberg herum, siehet es desto betrübter aus, indem selbiges fast gänzlich zur Wüsteney gemacht worden ist.

London, vom 27 Octob.

Se. Maj. der König haben sich erkläret, daß Sie die Trauer für den Prinzen Franz von Braunschweig noch 8 Tage bis den 5ten Nov. tragen wollen. Dieselben haben den Hrn. Popham, an die Stelle Weyl des Hrn. Read, zu Dero Consul zu Tetuan ernannt. Der Marquis du Quesne, welcher die Erlaubniß erhalten hat, sich noch einige Tage vor seiner Abreise nach Frankreich hier aufzuhalten, machte vorgestern dem Herzoge von Neucastle eine Visite, und speisete darauf bey dem Lord Anson zu Mittage. Man vernimmt, daß ehester Tage eine Auswechselung der Gefangenen, welche die Franzosen bey der Affaire zu St. Cast bekommen haben, gegen diejenigen, welche wir zu Louisburg gemacht, geschehen soll. Am 10ten dieses, als dem Tage nach dem grossen Sturm haben, ohngeachtet eine Englische Esquadre auf den Französischen Küsten kreutzet, 3 Schiffe von der Linie und 2 Fregatten Mittel gefunden, von Brest auszulauffen und nach America zu segeln. Dieselben sind von einem von Bajonne zu Plymouth angekommenen Cartell-Schiffe gesehen worden, und haben ihren Cours westlich genommen. Man hat Nachricht, daß die Esquadre des Commandeur Hughes am 25. des Abends von Portsmouth unter Segel gegangen sey. Zu Plymouth soll dieselbe noch 2 Regimenter an Boord nehmen, und mit 4 Schiffen von der Linie und einigen Bombardier-Gallioten verstärkt werden. Die Esquadre des Commandeur Keppel ist am 22ten zu Ply-

mouth vor anker gekommen, ihre Verstärkung zu erhalten. Die Kriegesschiffe der Royal-George von 100, und der Magnanime von 74 Canonen, sind von Portsmouth abgegangen, um sich zu der Esquadre des Admiral Saunders auf der Küste von Frankreich zu fügen. Ausser den beyden Esquadres, welche zu 2 verschiedenen Expeditionen ausgelaufen sind, werden zu Portsmouth noch alle daselbst liegende Kriegesschiffe ausgerüstet, und man bringet jetzt eine grosse Quantität von Mund- und Kriegesvorrath auf die Transportschiffe, welche daselbst und in andern Haven liegen. Auch läßt die Regierung noch eine grosse Anzahl Transportschiffe, miethen; alles zu einer dritten Expedition, worüber der Oberste Barrington, welcher zum Brigadier-General erhoben worden, die Direction führen soll. Bey derselben sollen 5000 Mann gebraucht werden. Da die Nachricht eingegangen, daß der Feind Vorhabens sey, die Marine in den Nordlichen Haven dieses Königreichs und hauptsächlich zu Hull zu verbrennen, so hat man die Vestungswerke daselbst ausgebessert, die Truppen verstärkt, und 2 Regimenter Dragoner auf den Küsten vertheilet. Zu Woolwich werden viele platte Fahrzeuge gebauet. Das Kriegesschiff die Schwalbe ist mit 20 Kauffardeyschiffen nach Louisburg gesegelt, und hat 30000 Pf Sterl. zu Bezahlung der dasigen Garnison an Boord.

Hameln, vom 1 November.

Gestern des Abends, paßirte ein Officier von den Feldjägern, unter dem Corps des Prinzen von Ysenburg als Courier hier durch, zu dem Herzoge Ferdinand von Braunschweig, nach Münster. Selbiger sagte aus, daß die Französischen Soubisischen Truppen wieder in vollem Anmarsch, und 8 Battaillons bereits in Münden, eben so viele aber in Witzhausen, eingerückt wären. Gestern kamen 15 Canonen von Stade hier an, und wurden sofort auf hiesige Vestungswerke gebracht.

Vom Eichsfeld, vom 28 Oct.

Die in hiesiger Gegend liegende Städte und Gerichte haben am 23ten dieses alle ihre Pferde und Geschirr zur Alliirten Armee schicken müssen. Die Königl. Französische Armee unter dem Prinzen von Soubise, ist nicht, wie letzthin gemeldet, aus dieser Gegend abmarschiret, sondern es ist die zu solcher gestossen gewesene Hülfe der Contadischen Armee darunter zu verstehen gewesen.

Paris, vom 27 Octob.

Der Prinz von Soubise ist würklich zum Marschall von Frankreich erklärt worden. Man wollte solches Anfangs deswegen nicht glauben, weil wenige oder keine Exempel vorhanden sind, daß ein Prinz von Geblüte diesen Titel geführt hat. Da der Herzog von Belle-Isle, noch immer krank bleibt; so lehnte er neulich die Stelle eines ersten Ministers, die ihm der König antrug, von sich ab, und schlug dazu Sr. Majest. eine andere Person vor, welche jetzt an einem nahe alliirten, Hofe, als Königl. Minister steht, und es heißt, daß unser Gesandter zu Wien, der vormalige Graf von Stainville, nunmehro aber Herzog von Choiseul, zu der wichtigen Charge eines Premierministers bestimmt sey.

St. Petersburg vom 13 Octobr.

Auf Ihro Kayserl. Majest. höchsten Befehl sind den 6ten dieses, Nachmittags um 4 Uhr, von dem Admiralitäts-Werft zwey Kriegesschiffe von 80 Kanonen vom Stapel gelassen worden. Das erste davon hat den Namen des Heil. Apostels Andreas, und das andere St. Clemens Römischen Papstes, erhalten. So bald die Schiffe vom Stapel waren, wurden die Canonen von der Admiralität gelöset, und den Schiffsbaumeistern wurde zum Zeichen Ihro Kayserl. Majest höchsten Wohlwollens vom Admiralitäts Collegio ein Geschenk an Geld ertheilt. Alle anwesende Standespersonen wurden im Collegio mit einem Soupee herrlich bewirthet, und die hohen Gesundheiten während der Tafel unter der Abfeurung der Canonen von den Admiralitätswällen, ausgebracht.

Nach-

Nachtrag ad No. 136.

Sonnabends den 18. November Anno 1758.

Hannover, vom 7 Nov.

Unsere Armee wird mit dem ehesten in die Winterquartiere gehen, um somehr, da die Contadische Armee sich in kurzen über den Rhein zurücke ziehen dürfte, und das Ysenburgische Corps hat schon würklich die Cantonnirungsquartiere bezogen. Der Prinz Ferdinand befindet sich noch zu Münster, und hat die Engelländer und Hannoveraner bey sich, welche bey besagter Stadt campiren. Das Braunschweigische Corps steht bey Telligte, das Heßische bey Wahrendorff und der Prinz von Hollstein mit den leichten Truppen bey Dulmen. Von Münster bis Lippstadt ist ein Cordon gezogen, und in letztgenannter Stadt stehen die Regimenter von Block und Hardenberg. Eine Brigade unter dem General von Wangenheim befindet sich bey Rheda. Man versichert, daß die 8 Regimenter Infanterie, die 2 Battaillons Hannöversche Fußgarde, und die schwere Artillerie, ihre Winterquartiere in Münster bekommen werden. Das feindliche Corpo von 15000 Mann, unter dem Marquis von Armentieres, welches neulich Münster zu überrumpeln gesucht, ist am 2 dieses über die Lippe zurückgegangen, und hat die Brücken unbrauchbar gemacht. Die bey unserer Armee befindlichen Preußischen Hussaren sind mit 4 Escadrons verstärkt worden. Das grosse Hospital ist noch zu Osnabrück.

Petersburg, vom 20 Octob.

Nachdem Se. Majest. der Römische Kayser, durch ein von Höchstdenenselben am 23ten des verwichenen Monats Junii eigenhändig unterschriebenes Diploma Se. Excellenz, den General, und Ritter, Herrn von Fermor, in den Grafenstand des Heil. Röm. Reichs erhoben, und Ihro Majest. unsere allergnädigste Souveraine, auf geschehene Einsendung dieses Diplomatis, die Genehmhaltung dazu gegeben haben, so ist durch den dirigirenden Senat öffentlich bekannt gemacht, und befohlen worden, Se. Excellenz, den General, und Ritter, Herrn von Fermor, davor zu erkennen, und ihm künftig in allen Addressen den Gräfl. Titel beyzulegen. Gedachter Herr Graf von Fermor wird in kurzem von der Kayserl. Armee allhier erwartet, weil man gern einige Erläuterungen, die Schlacht bey Zorndorff betreffend, von ihm mündlich vernehmen will.

Neapolis vom 17 Octobr.

Alle Chefs der Königl. Trouppen haben Befehl erhalten, die beurlaubten Officiers zu ihren Regimentern zurück zu beruffen. Dieser Tage ist eine neue Galeere vom Stapel gelaufen. An dem Bau einiger neuen Gallioten wird mit allem Fleisse gearbeitet. Dieser Tage haben wir einen heftigen Sturm gehabt, wodurch eine Englische Fregatte von 36 Canonen hier einzulauffen genöthiget worden ist.

Aus Porto Ferrajo vom 10 Octobr.

Zwey Englische Schiffe von der Linie, welche ohnlängst allhier geankert, um sich mit frischem Wasser zu versehen, sind wieder unter Seegel gegangen, zur Escadre des Admirals Broderick zu stossen, als zu welcher sie gehören.

Man muthmasset, daß diese Escadre, an deren Bord sich viele Trouppen befinden, bestimmet sey, die Anschläge der Corsischen Mißvergnügten zu begünstigen, weil die Genueser ihre Neigung für Frankreich bezeugen, seitdem diese Krone mit England in Krieg verwickelt ist.

Paris vom 30 Octobr.

Am Sonnabend kam der König von Fontainebleau auf Versailles an, doch werden Se. Majest. am Donnerstage wiederum dahin zurück gehen. Es wird, wie man versichert, nicht allein unser Erzbischoff anhero zurück kommen, sondern auch der Bischoff von St. Pons wieder nach seinem Bischofthume zurück kehren. Vorgestern ward ein feyerliches Dankfest wegen des Sieges gehalten, den unsere Trouppen am 10ten dieses bey Lützelberg erfochten haben. Des Abends war die ganze Stadt erleuchtet, und vor dem Rathhause ward ein prächtiges Feuerwerk abgebrannt. Gestern ist desfalls das Te Deum in unserer Hauptkirche gesungen worden. Von Grenoble wird gemeldet, daß daselbst der Pater Don Michael de Larnage, Prior der Groß Carthäuser und General dieses Ordens, nach einer sehr rühmlichen Regierung von 20 Jahren, mit Tode abgegangen sey.

Regenspurg vom 2 Novembr.

In voriger Woche ist einige Equipage von des Prinzen Carls von Lothringen Königl. Hoheit hier durch paßiret und werden Höchstdieselbe durch Böhmen nach Brüssel gehen. Den 29ten des letztverwichenen Monats sind des Herrn Prinzen von Thurn und Taxis Fürstl. Gnaden, mit Dero Frau Gemahlin Durchl. von Lischingen wieder hier angelangt. Nicht minder ist auch der Kayserl. Königl. Generalfeldmarschall, von Marschall, hieselbst eingetroffen.

Geschichte von Frankreich seit der Stiftung der Fränkischen Monarchie in Gallien, durch den Königl. Französischen Geschichtsschreiber P. Gabriel Daniel, von der Gesellschaft JEsu, 6ter Theil, gr. 4to. Nürnberg, 1758. 2 Rthlr, 10 sgr. Desgleichen sind alle 6 Theile um 14 Rthlr zu haben.

Joh. Georg Estors bürgerliche Rechtsgelehrsamkeit der Deutschen nach Masgebung der Reichsabschiede und bewährten, auch der Regierung, so dann Rechts- und Policey, anbenebst der Kammer, ingleichen der Stadt- und Landwirthschaftskunden, 2 Theile, gr. 8. Marburg, 1758. 4 Rthl 10 sgr.

Adolph Dietrich Ortmanns patriotische Briefe zur Vermahnung und zum Troste bey dem ietzigen Kriege. Zweyter Theil, 9ter und 10ter Brief, 8vo. Berlin und Potsdam, 1758. 3 sgr.

Erstes, zweytes und drittes Schreiben eines Freundes in Leyden an einen Freund zu Amsterdam, oder Anmerkungen über den Observateur Hollandois, aus dem Französischen übersetzt, 4to. Leyden, 1758 9 sgr.

Es ist eine Brieftasche, so in roth Leder gebunden, und ohngefehr 3 quer Finger stark, allhier schon seit 3 Wochen von Handen gekommen, es befinden sich in selbiger Wechselquittungen, nebst anderm Papier. Wer solche gefunden, oder nur eine Nachricht zur Wiedererhaltung derselben geben kan, beliebe sich in der Zeitungs Expedition zu melden, und einen raisonnablen Recompens zu erwarten.

Es ist eine Bommel von einer goldnen Masche, am Sonntage, so 4 Ducaten schwer, am Schweidnitzer Schwiebogen verlohren gegangen. So jemand solche gefunden, oder Wissenschaft davon hat, wird gebethen, es in der Zeitungs-Expedition gegen einen billigen Recompens zu melden.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breßlau in der Johann Jacob Kornischen Buchhandlung am Ringe in dem von Giesischen Hause, ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.